

Pensionäre

Berufsfeuerwehr

Dortmund

- DIE ALTEN LÖSCHKNECHTE -



Newsletter 9

Licht am Ende des Tunnels



Wie ja schon aus den Mails bekannt ist, haben wir geplant, das 40. Treffen am Mittwoch, den 13. Oktober 2021 nachzuholen. Da wohl fast alle Pensionäre bis dahin geimpft sind, wird der Sache nichts mehr im Wege stehen.

24 Stunden nachdem die Mail mit der Abfrage gesendet wurde, lagen schon 58 Rückmeldungen vor, die Mail war gerade mal 3 Minuten raus, gab es bereits drei Zusagen. Gleichzeitig mit den Mails ist auch die Post an unsere Kollegen, die nicht über Internet verfügen rausgegangen. Nach Eintreffen der Post stand das Telefon nicht still, es gab nur positive Rückmeldungen. Der Tenor war überall gleich: „Gott sei Dank, dass es wieder losgehen kann!“

Beim FC Brünninghausen wurde der Termin bereits angemeldet. So kann man davon ausgehen, dass die Bude wieder voll wird. Natürlich werden wir noch zeitnah eine Einladung zu dem Treffen verschicken. Also müssen jetzt alle die Daumen drücken, dass es auch funktioniert. Dann wird auch wieder unsere Zeitung – „DAS ALTE LÖSCHFAHRZEUG“ erscheinen.

Aktion „Aus ALTEN ZEITEN“

Zu der Aktion „Aus ALTEN ZEITEN“ gibt es immer weitere Rückmeldungen. Bei den zugeschickten Bildern war u. a. nachfolgendes Foto (um 1960) der „Zentrale“ der Hauptfeuerwache, Silberstr.

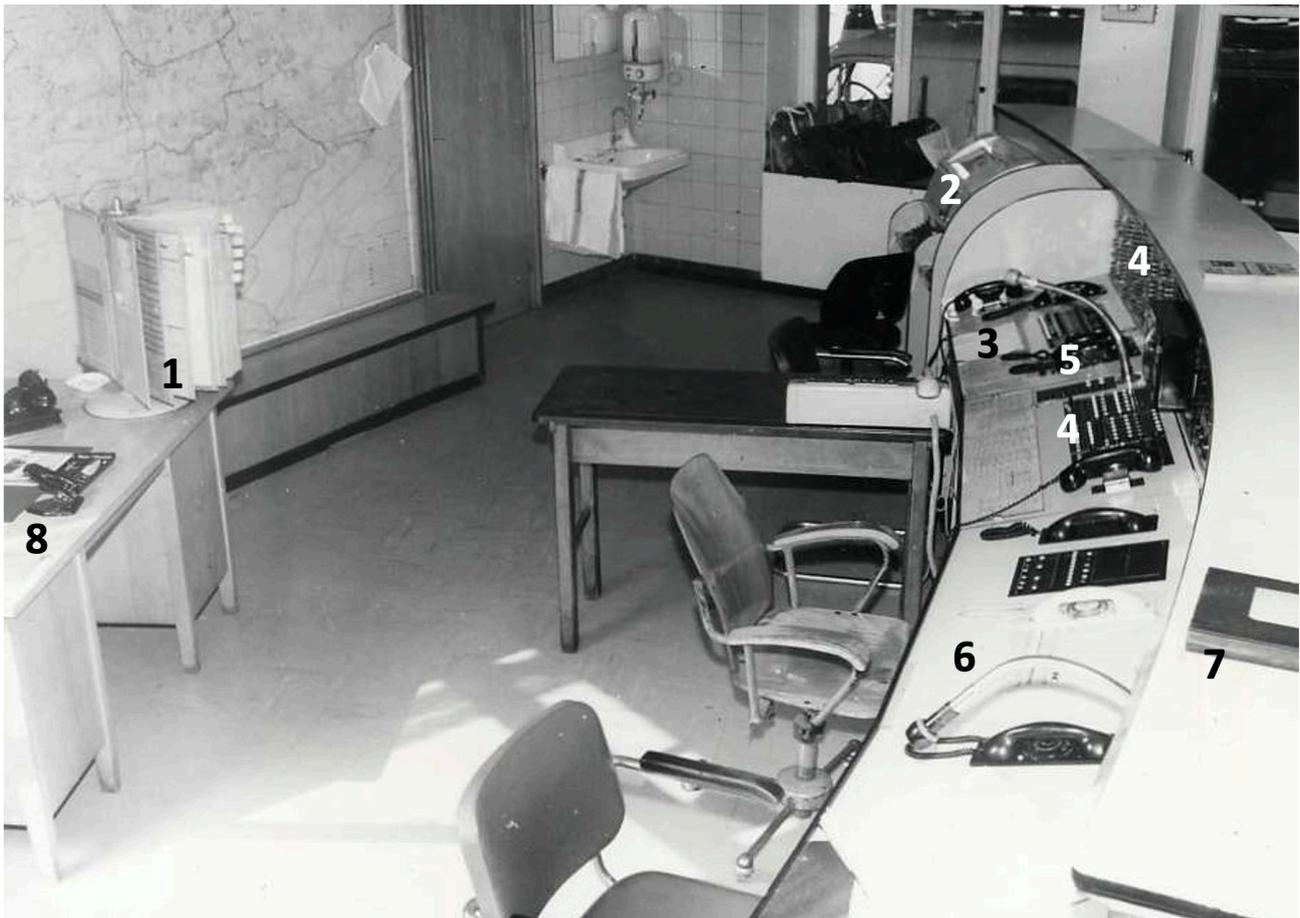
Da diese Örtlichkeit nur noch der Gruppe der „Uralten“ Pensionäre bekannt ist, hier der Versuch einer Erklärung zum Ablauf. Von hier aus wurden zu dieser Zeit der gesamte Einsatzbetrieb abgewickelt. Die Besetzung der Zentrale bestand zu dieser Zeit aus 1/3, 1 Brandmeister und 3 Feuerwehrmännern (SB), wobei der 3. Mann den Nachtdienst übernahm. Erst in den Folgejahren wurde das Personal, bis zum Umzug zur neuen Wache, Steinstr., aufgestockt. Es erfolgte auch die Einrichtung eines weiteren Leitplatzes in einer Glaskabine für den Krankentransport. Wenn man Vergleiche mit der neuen Leitstelle vornimmt, ist es schon erstaunlich, dass der Einsatzbetrieb ohne Probleme geregelt wurde. Sicherlich war die Zahl der Einsätze bedeutend geringer, aber die Anzahl der zur Verfügung stehenden Fahrzeuge auf den fünf Wachen ist mit heute auch nicht zu vergleichen. Ein einzelner Einsatzleitplatz in der neuen ELS ist genau so groß, wie die Fläche auf der der gesamte Einsatzbetrieb abgewickelt wurde. Ein Mann war zuständig für die Telefonvermittlung, gleichzeitig auch für die Annahme der zwei Notrufleitungen und die Überwachung der Feuermeldescheifen. Die Abmarschfolge zu den einzelnen Wachbezirken konnte/musste mit **einem** drehbaren Karteiständer ermittelt werden. Die eingehenden Notrufe wurden auf zwei Geräten mit Wachsplatten aufgezeichnet, die aber nur, je nach Länge des Gespräches, etwa 20 Gespräche aufzeichneten und dann wieder überschrieben wurden. Die Alarmierung der Wachen erfolgte über Fernschreiber*. Auch wurde

der Funkverkehr bei allen Einsätzen von diesem Platz abgewickelt, Rückmeldungen wurden per Fernschreiber festgehalten. Ab 20:00 Uhr wurde auch die Nachtvermittlung für die Stadt Dortmund übernommen.

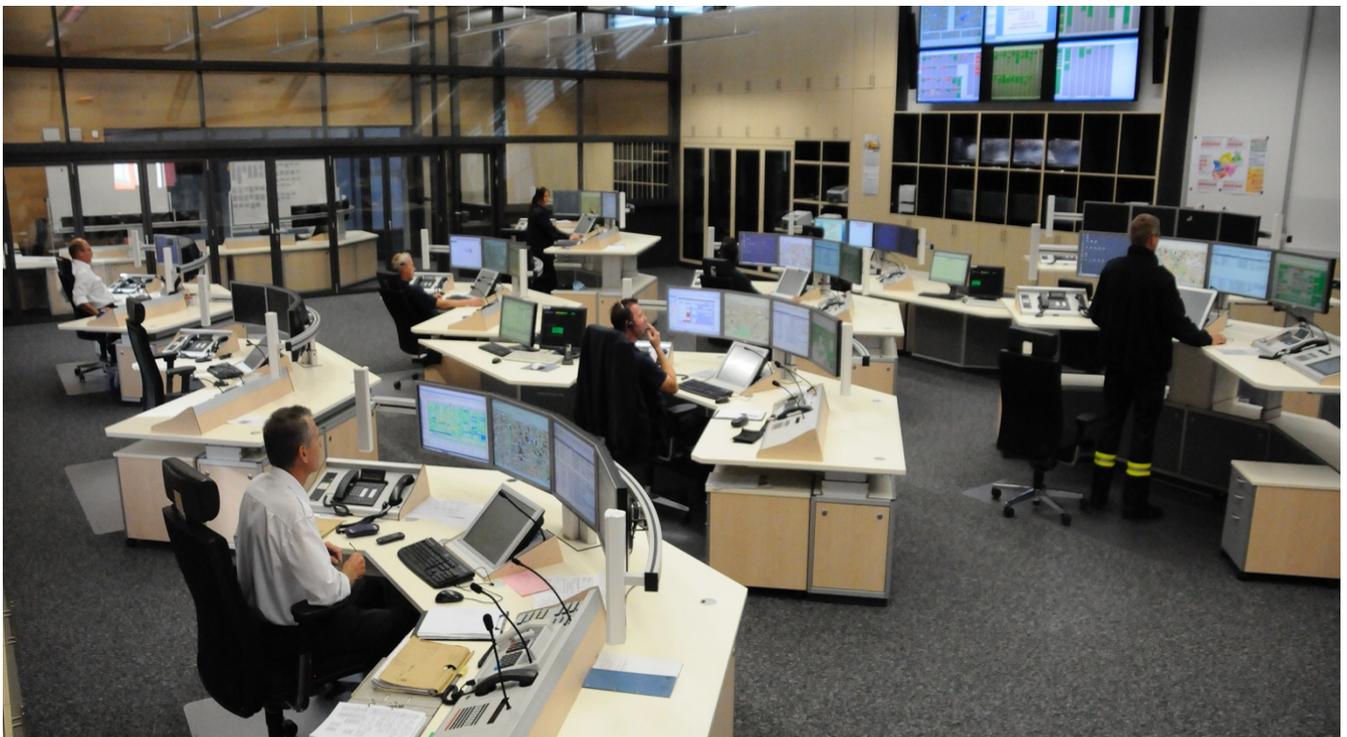
Der zweite Mann wickelte den gesamten Krankentransport ab, es standen pro Wache je ein KTW und ein Reserve/KTW zur Verfügung, alle Einsätze wurden handschriftlich im Krankentransportbuch dokumentiert. Hier erfolgte die Alarmierung zu den einzelnen Wachen per Telefon. An den Wochentagen kam an jedem Morgen ein Vertreter des Gesundheitsamtes, um anhand des Krankentransportbuches die Infektionstransporte zu notieren.

Der Brandmeister überwachte den Betrieb und sprang bei Bedarf zur Unterstützung bei. Der gesamte Tagesablauf wurde in dem „Wachereignisbuch“ dokumentiert. Alle Feuer- und Hilfeleistungen wurden mit den entsprechenden Rückmeldungen eingetragen. An jedem Morgen übernahm der Direktionsdienst die Kontrolle des Wachereignisbuches. Verlassen und Rückkehr von Brandsicherheitswachen oder Kontrolle der Feuermeldeanlagen mussten dokumentiert werden. Der Chef der Feuerwehr meldete sich beim Eintreffen auf der Wache an und beim Verlassen wieder ab, das wurde ebenfalls dokumentiert.

*Jeder Kollege der nach kurzer Einweisungszeit seinen Dienst hier verrichtete, musste bei einem „Eignungstest“ auf dem Fernschreiber den Satz schreiben „kaufen sie jede Woche vier gute und bequeme Pelze, 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 0, x, y “ (Jeder Buchstabe im Alphabet wurde somit erfasst)



1 Straßenverzeichnis mit der Abmarschfolge; 2 Fernschreiber; 3 Telefonvermittlung mit Standleitung zur Polizei; 4 Feuermeldescheifen; 5 Notrufe; Krankentransport; 7 Waschereignisbuch; 8 Platz Schichtführer



Blick in der ELS (Foto: Pressestelle)

Der Spanplattencomputer

Da es zu dieser Zeit keine Möglichkeiten gab, auf elektronischen Wegen zu arbeiten, wurde der erste Computer, der Spanplattencomputer, in Dienst gestellt. Um bei einem Anfall von vielen Einsätzen, wie Sturm oder starke Regenfälle, eine Übersicht zu behalten, wurde eine Spanplatte mit 25 Feldern versehen und jedes Feld mit kleinen Schraubhaken bestückt. Die eingehenden Hilfsersuchen wurde auf DINA6 notiert und nach Dringlichkeit sortiert. Wurde ein Einsatz vergeben, wurde bei dem entsprechenden Fahrzeug der A6 Zettel aufgehängt. Sobald ein Fahrzeug wieder frei war, wurde ein farbiges Leerblatt aufgehängt. Die LKW's wurden eingesetzt, um im Vorfeld zu erkunden, inwieweit ein Einsatz notwendig war – Meldungen Keller unter Wasser -.

Dieses Hilfsmittel wurde zwischenzeitlich verändert und mit den Wachen 6 und 9 ergänzt, auch beim Umzug in die neue Leitstelle mitgenommen und hier noch mehrfach eingesetzt, da es hier eine Fahrzeugzustandsanzeige gab, die aber nur dokumentierte, ob die Fahrzeuge in- oder außer Dienst, im Einsatz oder über Funk waren.

	FW 1	FW 2	FW 3	FW 4	FW 5
TLF			Einsatzort	Einsatzort	Einsatzort
LF		Einsatzort	Einsatzort		Einsatzort
DL		Einsatzort	Einsatzort	Einsatzort	Einsatzort
TSF	Einsatzort	Einsatzort	Einsatzort		
LKW		Einsatzort		Einsatzort	Einsatzort

Bilderaktion – AUS ALTEN ZEITEN - auf der Homepage

Diese Aktion wurde sehr gut angenommen, das zeigen auch die immer weiter steigenden Zugriffszahlen. Immer wieder gibt es Rückmeldungen mit Fundstücken. Durch diese Aktion haben die Zugriffszahlen auf unsere HP weiter zugenommen, so liegt der Tagesschnitt bei rund 150 Zugriffen, es gab sogar Tage mit über 200 Klicks. Schön wäre es, wenn weitere Bilder für die Veröffentlichung zur Verfügung gestellt würden. (wie z. B. die kleine Serie der Übung auf dem Gelände der alten Zeche Dorstfeld).

Nicht nur nachbarliche, sondern auch überregionale Hilfestellung



Wie schon mehrfach erwähnt, wurde die Hilfestellung des Helferteams im Bereich „Unterstützung bei Impfterminen“ sehr gut angenommen. Einige Kollegen konnte wieder beraten werden oder es wurden direkt Termine gebucht. Durch unsere Homepage ist die Aktion auch überregional bekannt geworden. Bürger aus Neukirchen Vluyn und Höxter, die keiner Feuerwehr

angehören, haben um Hilfe gebeten und es wurden auch Termine gebucht. Kollegen, die außerhalb von Dortmund wohnen, hatten in ihren Impfzentren Probleme, da hier keine Termine mehr frei waren. Nach Rücksprache beim Patientenservice 116117 wurde die Auskunft erteilt, dass auch eine Buchung in einem angrenzenden Impfzentrum möglich ist. So wurde einem Kollegen aus Castrop-Rauxel ein Termin in Dortmund gebucht. Falls es nicht bekannt sein sollte, kann ein „Berechtigter“ bei der Buchung einen Termin für seine Ehefrau und auch Partnerin gleich mitbuchen.

Sobald für eine Altersgruppe wieder Termine freigeschaltet werden, erfolgte eine Benachrichtigung per Mail bzw. auf der Homepage.

Natürlich wird diese Hilfe auch weiterhin angeboten, diese Aktion kann als gelungen betrachtet werden, zum Zeitpunkt des Erscheinen dieses Newsletter wurden für 27 Kollegen Termine gebucht.

Auch haben wieder Witwen oder Angehörige von verstorbenen Kollegen um Unterstützung gebeten. Auch hier konnte erfolgreich Hilfe geleistet werden. Für zwei Witwen und einem Pensionär wurde bei der Einkommensteuererklärung erstellt.

Die Kontaktdaten zum Helferteam sind nach wie vor auf unserer Homepage zu finden:

bfdo-pensionäre.com , den Feuermelder anklicken und zu „Alle Kontakte zum Helferteam“

 **Tschüss
und bis bald
Bleibt oder
werdet gesund!**

